

Ansprechpartner: Burkhardt Arends · b.arends@tischtennis-osc.de

Sind die Grenzen des Wachstums erreicht?



Kann die Tischtennisabteilung des OSC überhaupt noch weiter wachsen?

Diese bange Frage mag sich schon so mancher OSCler gestellt haben, angesichts eines Spielbetriebs mit 14 Mannschaften, dreier zumeist sehr gut genutzter Trainingstermine, zahlreicher Trainingsgäste und der schiereren Größe der Abteilung.

Letzteres wurde nun auch quasi amtlich bestätigt, denn laut Verbandsstatistik hat der OSC aufgrund der beantragten Spielberechtigungen die fünftgrößte Tischtennisabteilung in Niedersachsen!

Doch nicht nur die Größe und der damit verbundene Organisationsaufwand könnte ein Problem sein, auch die beinahe unheimliche sportliche Erfolgsserie der letzten Jahre muss doch irgendwann zu Ende gehen.

Platzt nun die Blase, ist das Ende nah? Höchste Zeit also für eine knallharte (Halbzeit-)Analyse.

Die sportliche Seite

Schüler und Jugend

Eine schlechte Nachricht vorab: Die Jugendmannschaft musste schon im Laufe der Hinserie zurückgezogen werden. Das ist ärgerlich und war natürlich so auch nicht geplant, doch trotz aller Bemühungen gelang es dem Trainerteam einfach nicht, die Jungen davon zu überzeugen, dass es nötig ist, regelmäßig an den Punktspielen teilzunehmen. Daher besser ein Ende mit Schrecken.

Zumal es im Schülerbereich gar nicht übel aussieht. Hier ist der OSC zur Rückserie nun sogar gleich mit drei Teams in der Kreisliga vertreten. Wir drücken die Daumen, dass der Spaß am Spiel erhalten bleibt, auch wenn es vielleicht sportlich gerade zu Beginn mal nicht so läuft.

Damen

Die neu formierte Damenmannschaft (s. Bild) um Mannschaftsführerin Katrin Sandkämper schlägt sich in der Kreisliga hervorragend.

Nach der Hinserie belegt das Team Platz 5, und zu Beginn der Rückserie gab es mit zwei Siegen schon weiteren Rückenwind.



Oben: Dorothee Ahrendt, Ursula Licher-Rüschchen, Kathrin Sandkämper; unten: Luise Hufsky, Henrike Post und Bettina Wolf

Herren

Auch im Herrenbereich sieht es zu Beginn der Rückserie noch immer vielversprechend aus.

Die **10. Mannschaft** von Kapitänin Karen Hehnke sorgt in der 3. Kreisklasse für Furore. Vor allem Matthias Upmeier mit 9:1 Siegen und Elisabeth „Lolo“ Jostes mit 10:3 Siegen hatten großen Anteil am zwischenzeitlichen zweiten Platz.

Auch die **9. Herren** überwintert auf Platz 2 in der 2. Kreisklasse. Hier ging Kapitän Joachim Kruse gleich selbst mit einer 13:3-Bilanz mit gutem Beispiel voran.

In der 1. Kreisklasse ist der OSC gleich mit zwei Teams vertreten. Sowohl die **siebte** als auch **achte Herren** sind bislang sehr erfolgreich. Dabei schaffte die 8. Herren sogar das Kunststück, am Ende der Hinrunde auf Platz 2 unmittelbar vor der 7. Herren zu stehen. Ein Zeichen für die ungeheure Leistungsdichte der Abteilung. Besonders erfolgreich war dabei auf Seiten der Neunten bisher

Michael Jans, der sich in bisher 18 Einzeln nur eine einzige Niederlage leistete.

Auch in der Kreisliga sieht es für die **6. Mannschaft** bislang sehr gut aus. Das Team von Kapitän Andreas Stahmeyer belegt dort Platz 2. Vor allem Vitali Belz mit einer 14:2-Bilanz im oberen Paarkreuz und Markus Herbermann, der im unteren Paarkreuz ungeschlagen blieb(!), machten auf sich aufmerksam.

Auch in der 2. Bezirksklasse ist der OSC gleich doppelt vertreten. Zu Beginn der Rückserie rahmen die **4. und 5. Herren** die Konkurrenz ein.



Leistungsträger der 4. Herren: Christoph Gringmuth und Marvin Nebel

Mit hervorragenden Leistungen und ein wenig Glück sind die Jungs von Mannschaftsführer Justus Treubel Tabellenführer. Und der Start in die Rückserie ist mit zwei Siegen auch schon wieder geglückt. Vor allem Christoph Gringmuth und Marvin Nebel zeigten bislang tolle Leistungen im oberen Paarkreuz.

Vom Glück war die Fünfte von Burkhardt Arends bisher nicht gerade begünstigt. Nach einer enttäuschenden Hinserie blieb ihr nur der letzte Platz, von dem aus man nun in der

Rückserie die Konkurrenz vor sich herjagen kann. Mit etwas mehr Glück als in der Hinrunde – weniger ginge ohnehin nicht – ist vielleicht noch ein kleines Wunder möglich.

In der 1. Bezirksklasse läuft es für die **3. Herren** von Pascal Beckmann ausgezeichnet. Als Aufsteiger Platz 2 am Ende der Hinserie kann sich wirklich sehen lassen. Mit einer 13:2-Bilanz machte hier besonders Philipp Lauenstein von sich reden.



**Ein echtes Kapitänsdoppel:
Stefan Härtel (2. Herren) und
Pascal Beckmann (3. Herren)**

Eine Klasse darüber, in der Bezirksliga, sieht es für die **2. Herren** auch hervorragend aus. Das Kapitänsgespann Thomas Levien und Stefan Härtel hält ihr Team auf Relegationskurs Richtung Bezirksoberliga. Hervorragend eingeschlagen hat hier Neuzugang Dominik von der Haar, der sich im unteren Paarkreuz gleich mit einer 9:2-Bilanz einführte.

In der Landesliga läuft es für die **1. Herren** eher durchwachsen. Trotz Verstärkung durch die bärenstarke Nummer 1, Alexander Dubs, der mit einer Bilanz von 15:3 zu den besten Spielern der Liga gehört, wechselten

sich hier Licht und Schatten ab.

So steht die Mannschaft von Markus Frankenberg mit einem ausgeglichenen Punkteverhältnis von 11:11 derzeit auf Platz 5. Obwohl zwischen Platz 3 und Platz 8 augenblicklich nur vier Punkte liegen, sollte mit sieben Heimspielen am Stück der Abstieg kein Thema sein. Ob nach oben noch etwas geht, bleibt abzuwarten. Wir sind vorsichtig optimistisch.



**Spitzenspieler der 1. Herren:
Alexander Dubs**

Fazit

Halten wir also fest, ein erster Platz, fünf zweite und zwei dritte Plätze sowie ein fünfter und ein zehnter Platz im Herrenbereich. Dazu ein Damenteam, das mit Spaß bei der Sache ist und nun auch sportlich erfolgreich ist. Darüber hinaus drei Schülerteams, die uns hoffentlich noch länger erhalten bleiben. Was will man mehr? Das kann sich wirklich sehen lassen.

Wenn alles normal läuft, dürfte es so am Saisonende höchstens einen Absteiger geben, während sich mindestens sechs Mannschaften durchaus Hoffnungen auf einen Relegationsplatz machen dürfen. Die Grenzen des Wachstums sind also rein sportlich

gesehen auch in dieser Saison noch immer nicht erreicht. - Schon ein bisschen unheimlich, oder?

Die organisatorische Seite

Organisatorisch gilt es immer wieder Baustellen zu beackern. Hier kommt das Organisationsteam ins Spiel. Stefan Härtel behält das große Ganze im Auge und betreut nebenbei noch unermüdlich Gastspieler. Kassenwart Justus Treubel kümmert sich um die Abteilungsfinanzen und Festwart Burkhardt Arends kümmert sich darum, dass die Geselligkeit nicht zu kurz kommt während Thomas Levien derweil die Übersicht behält und dafür sorgt, dass die Bäume nicht in den Himmel wachsen.

In der Zwischenzeit hat Materialwart Pascal Beckmann gerade die große Netzinspektion vorgenommen, dabei einige Netze repariert, andere aussortiert und vor allem weitere bestellt, dazu ist auch ein neuer Tisch geordert, so dass wir künftig wieder zwölf funktionsfähige Tische mit ordentlichen Netzen aufbauen können.

Damit sollte einer erfolgreichen Rückserie zumindest materialtechnisch nichts mehr im Wege stehen. Wenn es jetzt in Halle B auch noch wieder heller werden würde, wir dort auch wieder mehr Hallenzeiten für die Punktspiele am Wochenende bekämen und Zhang Jike und Timo Boll endlich das lukrative Wechselangebot des OSC - Bier nach jedem Spiel und ausführliche Berichterstattung im Internet - akzeptieren würden, wäre das Abteilungsglück vollkommen. - Wie, das klingt schier ungläublich? Ja, ja, schon gut, aber man wird ja wohl noch träumen dürfen.

Neuzugänge zur Halbserie

Während anderswo die Mitgliederzahlen sinken, kann der OSC sich über gleich fünf Neuzugänge zur Rückserie freuen. Wir begrüßen Felix Meyer (Delmenhorst-Deichhorst), Jan-Hendrik Mons (Hasbergen), Mathias Eckardt (Essen-Kettwig), Martin Pilath (Bremen) und Nico Dafnakis (Dinklage) und wünschen ihnen viel Spaß und Erfolg mit und beim OSC.

Weihnachtsturnier

Das diesjährige Weihnachtsturnier wartete mit einer revolutionären Neuerung auf. Anstelle des bisherigen Doppelturniers setzte Organisator Burkhardt Arends diesmal ein Brettchenturnier.

Nach kurzer Eingewöhnungsphase hatten alle Teilnehmer mehr oder weniger viel Spaß an diesem schnittlosen Vergnügen. Im spannenden Finale standen sich Marvin Nebel und Philipp Lauenstein gegenüber. Dabei zeigte Philipp erneut sein feines Händchen, zog sogar Topspins mit dem Brett(!) und gab Marvin so trotz großer Gegenwehr das Nachsehen.

Und sonst?

Was sich sonst noch so bei uns tut, darüber kann man sich jederzeit mithilfe unseres Blogs im Internet unter <www.tischtennis-osc.de> auf dem Laufenden halten. Dort gibt es täglich Neues aus der Tischtenniswelt im Allgemeinen und aus der Abteilung im Besonderen.

Stefan Fangmeier